

Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
Zeitschrift des
Bundesinstituts für Berufsbildung
30. Jahrgang
Mai/Juni 2001
W. Bertelsmann Verlag
1 D 20155 F

aktuell

3/2001

Weiter hohe Steigerungen bei IT-Berufen

BIBB und Uni Bonn unterzeichneten
Kooperationsvertrag

Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen in
Cottbus eingeweiht

Frau Margareta Wolf – neue Parlamentarische
Staatssekretärin im BMWi

Pilotseminar Deutschland – Brasilien durchgeführt

Wettbewerb „Regionale Kooperation
für Ausbildungsplätze“

VLW: IT-Qualifizierung an den Studienseminaren
forcieren

Fachenglisch für IT-Berufe

Schulbuchverlage im Internet

Tagung: Kooperation der Lernorte

Personalien

Literatur

Weiter hohe Steigerungen bei IT-Berufen

Frauenanteil unverändert niedrig

Anfang 2001 gab es bereits 37.000 Ausbildungsplätze in den IT-Berufen. Damit wurde die im Bündnis für Arbeit angestrebte Marge von 40.000 Plätzen, die für den nachfolgenden Dreijahreszeitraum ab 1999 zugesagt wurde, bereits jetzt annähernd erreicht. So ist es durchaus realistisch, das Angebot bis zum Jahre 2003 auf die neue Zielmarke von 60.000 Plätzen auszuweiten. Die größte *Steigerung* gab es bei den Fachinformatikern, die gegenüber dem Vorjahr 54 % mehr Neuabschlüsse aufzuweisen haben. Fast jeder zweite (49 %) Auszubildende in den IT-Berufen lernt Fachinformatiker/-in. Mit Abstand folgen die IT-Elektroniker (21 %). Die IT-Kaufleute haben eine Steigerung von 40 % aufzuweisen und umfassen jetzt 16 % der Auszubildenden in IT-Berufen.

Unverändert niedrig bei 14 % liegt der *Frauenanteil*. Lediglich bei den IT-Kaufleuten wird wie in den Vorjahren mit 30 % ein höherer Anteil erreicht. Bei den IT-Elektronikern liegt der Anteil am niedrigsten (4 %). Die Steigerung des Frauenanteils in den IT-Berufen ist das Ziel mehrerer Projekte im BIBB.*

In den neuen *Medienberufen* betrug die Steigerung 22 %. Insbesondere die Mediengestalter für Digital- und Printmedien haben mit 30 % noch einmal deutlich zugelegt. Sie sind auch mit Abstand der am stärksten besetzte Beruf und umfassen 70 % der Auszubildenden der neuen Medienberufe. Die Mediengestalter Bild und Ton und die Fachkräfte für Veranstaltungstechnik kommen auf Anteile von rund 10 %.

Bei den Mediengestaltern für Digital- und Printmedien ist die Fachrichtung Mediendesign die wichtigste und umfasst 71 % aller Auszubildenden dieses Berufs, gefolgt von der Fachrichtung Medienoperating (21 %). Die Fachrichtungen Medienberatung und Medientechnik umfassen nur wenige Auszubildende.

Der Frauenanteil in den neuen Medienberufen beträgt 52 % und ist gegenüber dem Vorjahr (53 %) leicht zurückgegangen. Dies hängt mit dem geringeren Anteil des Berufs Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste zusammen, der überwiegend im öffentlichen Dienst angesiedelt ist und vornehmlich von Frauen gewählt wird.

Fast alle Medienberufe haben über 50 % Frauenanteile, nur die Fachkräfte für Veranstaltungstechnik weisen mit 13 % einen deutlich niedrigeren Wert auf.

Insgesamt gab es Anfang 2001 in den 34 seit 1996 geschaffenen neuen Ausbildungsberufen über 80.000 Ausbildungsplätze. Gegenüber

dem Vorjahr sind dies 20 % mehr, während im gesamten dualen System die Zahl der Auszubildenden stagniert (westliches Bundesgebiet) oder zurückgeht (östliches Bundesgebiet). Dies zeigt, wie wichtig die Erschließung neuer Ausbildungsplätze durch neue Berufe ist. Neben den IT- und Medienberufen spielen hier auch die neuen Berufe aus dem Dienstleistungsbereich wie Automobilkaufleute und Fachleute für Systemgastronomie und die neuen gewerblichen Berufe wie Fertigungsmechaniker und Mechatroniker eine Rolle. Für Letztere ist eine Steigerung von 30 % festzustellen. Allerdings dürften hier wie auch in einigen anderen Berufen Umschichtungen von bestehenden, verwandten Berufen stattgefunden haben. Für das Handwerk ist als bedeutender neuer Beruf „Informationselektroniker/-in“ zu nennen.

26 % der Auszubildenden in den neuen Berufen sind junge Frauen. Im gesamten dualen System beträgt ihr Anteil allerdings über 40 %.

Neben den neu geschaffenen Berufen gibt es über 100 Berufe, die seit 1996 modernisiert wurden. Rund 40 % der Auszubildenden erhalten so eine Ausbildung, die erst in jüngster Zeit gestaltet wurde. Im August 2001 werden darüber hinaus weitere neue Berufe im Dienstleistungsbereich in Kraft treten.

* vgl. dazu auch die Befragungsergebnisse des BIBB in der RBS-Information Nr. 19 „Ausbildung junger Frauen in IT-Berufen“. www.bibb.de/forum/fram-fo1.htm

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Rudolf Werner, Tel. 0228/107-1119, E-Mail: WernerRdf@bibb.de

Auszubildende in ausgewählten neuen Berufen 2000

	Neuabschlüsse		Bestand Auszubildende		
	Anzahl	Steigerung 2000/1999 in %	insgesamt	weiblich	Anteile weiblich %
IT-Berufe insgesamt	18024	40	37171	5253	14
darunter Fachinformatiker/-in	9292	54	18094	2040	11
Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in	3375	20	7883	317	4
Informatikkaufmann/-kauffrau	2476	27	5393	1179	22
Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-kauffrau	2881	40	5801	1717	30
Medienberufe insgesamt	7459	22	15877	8237	52
darunter Mediengestalter/-in Bild und Ton	678	9	1534	473	31
Mediengestalter/-in für Digital- und Printmedien	5066	30	10521	5793	55
Film- und Videoeditor/-in	41	-20	128	64	50
Fotomedienlaborant/-in	170	14	408	314	77
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	374	21	786	491	62
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	658	12	1422	191	13
Mechatroniker/-in	4732	30	9442	292	3
Fertigungsmechaniker/-in	1134	9	2945	175	6
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	848	26	1635	1020	62
Neue Berufe insgesamt	37713	20	82227	20996	26

Quelle: Berufsbildungsstatistik der Kammern; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

BIBB und Uni Bonn unterzeichneten Kooperationsvertrag

Am 18. April 2001 unterzeichneten der Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Borchard, und der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Dr. Pütz, einen Kooperationsvertrag zum fachlichen Austausch von Forschungsarbeiten. Partner des BIBB in der konkreten Zusammenarbeit ist das Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) am Psychologischen Institut der Universität Bonn sowie die Abteilung Methodenlehre, Diagnostik und Evaluation der Universität.

Gestartet werden soll mit einer gemeinsamen, methodisch besonders anspruchsvollen Analyse von Ausbildungsverläufen und Berufswechselprozessen. Grundlage dafür wird die BIBB/IAB-Erhebung 1998/99 sein, eine repräsentative Befragung von mehr als 34.000 Erwerbstätigen zu Qualifikation, Berufsverlauf und aktueller Beschäftigungssituation. Das BIBB und die Universität Bonn erhoffen sich von dieser Analyse Erkenntnisse über die Veränderungen des



BIBB



Prof. Dr. Borchard, Rektor der Uni Bonn, Prof. Dr. Pütz, Generalsekretär des BIBB, Walter Brosi, stellv. Generalsekretär und Leiter des Forschungsbereichs im BIBB (v. l. n. r.)

Berufsbildungsverhaltens und nähere Informationen über die Probleme beim Übergang von der Ausbildung in die Beschäftigung in den zurückliegenden Jahrzehnten.

Außerdem wollen die Kooperationspartner gemeinsam eine Machbarkeitsstudie für ein Kommunikations- und Informationssystem für die berufliche Bildung angehen. Im Rahmen dieser Arbeit soll geklärt werden, unter welchen Rahmenbedingungen (u. a. Investitionsaufwand, Akzeptanz durch die Zielgruppen und Optimierung der Informationsrecherche) ein solches System für Experten der beruflichen Bildung realisiert werden kann.

Im Rahmen der Zusammenarbeit sind u. a. weiter vorgesehen:

- Austausch von Wissenschafts Know How
- gemeinsame Projekte, gemeinsame Workshops
- gemeinsame Publikationen
- studienbegleitende Praktika im BIBB für Studenten/-innen der Universität Bonn
- wissenschaftliche und methodische Begleitung der Diplomarbeiten oder Dissertationen durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des BIBB
- Unterstützung der Promotionsvorhaben von BIBB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern durch die Universität Bonn
- Lehrveranstaltungen von BIBB-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern an der Universität Bonn.

aktuell
3/2001

Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen in Cottbus eingeweiht

Mit der Einweihung eines **Kompetenzzentrums für nachhaltiges Bauen** in Cottbus, hat die Berufsbildungspolitik einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, bis zum Jahr 2002 der Kultur der Nachhaltigkeit, d. h. einem ganzheitlichen, verantwortungsbewussten, umweltschonenden Verhalten in allen Bereichen der Gesellschaft, stärker Geltung zu verschaffen. Die aus dem Modellvorhaben gewonnenen Erkenntnisse werden künftig für das BIBB eine Bewertungsgrundlage bei der Förderung von überbetrieblichen Berufsbildungseinrichtungen (ÜBS) sein und in Richtwerte eingehen, die auch für andere öffentliche Zweckbauten gelten können.

Träger des Kompetenzzentrums ist das Berufsförderungswerk e. V. des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e. V.. Das Vorhaben wurde bei veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 20,3 Mio. DM vom BIBB mit 14,3 Mio. DM aus dem Haushalt des Bundesmi-

nisteriums für Bildung und Forschung und vom Land Brandenburg mit 3 Mio. DM gefördert. Weitere 3 Mio. DM wurden aus Eigenmitteln des Berufsförderungswerks e. V. des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e. V. erbracht.

Ziele sollen vor allem sein,

- die Umweltbildung stärker in die berufliche Aus- und Weiterbildung zu integrieren
- durch Vergleichsmessungen mit einer konventionell erbauten ÜBS in Brandenburg/Havel zu prüfen, ob ein weitgehend nach ökologischen Gesichtspunkten errichteter Zweckbau wie diese überbetriebliche Berufsbildungsstätte unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten teurer sein müsse als ein konventioneller Bau.

Mit dem im Kompetenzzentrum aufgebauten Wissensmanagementsystem, wird nicht nur eine **Datenbank für ökologisches Fachwissen im Bereich der Bauwirtschaft** aufgebaut. Das Dokumentationssystem ist darüber hinaus ein interaktives Lehr- und Lernmittel, dessen Anwendungsbereiche erprobt werden müssen.

Ansprechpartner im BIBB: Christine Noske, Tel. 0228/107-1223, E-Mail: noske@bibb.de

Pilotseminar Deutschland – Brasilien durchgeführt

Ein erstes Pilotseminar zur *Qualifizierung von Ausbildern für den Umweltschutz* hat das BIBB in Kooperation mit dem Institut für Umweltschutz in der beruflichen Bildung (Hannover) in Belo Horizonte, Brasilien, durchgeführt. Das Seminar ist die Auftaktveranstaltung eines mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten Vorhabens mit dem Titel: „Integration von Umweltinhalten in die berufliche Bildung Brasiliens“, mit dem die deutsch-brasilianische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung konkretisiert wird. Kooperationspartner ist in Brasilien die Berufsbildungsorganisation des brasilianischen Industrieverbandes SENAI in Belo Horizonte (Minas Gerais), auf deutscher Seite sind es u. a. Daimler Chrysler, die Universität Hannover, die Carl Duisberg Gesellschaft und das Bildungswerk des DGB.

Ansprechpartner im BIBB: Konrad Kutt, Tel.: 0228/107-1513, E-Mail: kutt@bibb.de

Frau Margareta Wolf – neue Parlamentarische Staats- sekretärin im BMWi

Als Mittelstandsbeauftragte will sie die Fragen der allgemeinen und beruflichen Bildung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rücken

Die am 15. Januar 2001 vom Bundeskabinett ernannte Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) – Frau Margareta Wolf – hat neben den Aufgaben einer Parlamentarischen Staatssekretärin auch die Funktion einer „Beauftragten der Bundesregierung für den Mittelstand“ übernommen.

Die Mittelstandsbeauftragte wird auch wesentliche Aktivitäten der Bundesregierung im Bereich der Berufsbildungspolitik konzeptionell zusammenfassen und koordinieren. Hierzu wird sie engen Kontakt mit der mittelständischen Wirtschaft und deren Verbänden pflegen.

Frau Wolf: „Die mittelständische Wirtschaft stellt in der beruflichen Bildung eine tragende

Säule des dualen Berufsbildungssystems dar. Einen Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich darin, die Rahmenbedingungen für die betriebliche Berufsausbildung in mittelständischen Betrieben zu verbessern. Das Potential an jungen Menschen, die eine Berufsausbildung beginnen wollen, wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren deutlich verringern. Das Reservoir an jungen, frisch ausgebildeten Facharbeitern wird Mitte dieses Jahrzehnts kleiner werden. Wer jetzt ausbildet, investiert in die Zukunft von morgen und wird im Wettbewerb bestehen.“



Nach wie vor absolvieren mehr als zwei Drittel aller Schulabgänger eines Jahrgangs eine Ausbildung im dualen System. Dieses System mit seinen Vorzügen zu erhalten, weiter zu entwickeln und fit für die anstehenden Herausforderungen zu machen, ist Kernanliegen des BMWi bei der Weiterentwicklung und Modernisierung der beruflichen Bildung. Das BMWi ist Verord-

nungen zu machen, ist Kernanliegen des BMWi bei der Weiterentwicklung und Modernisierung der beruflichen Bildung. Das BMWi ist Verord-

nungsgeber für über 300 Ausbildungsberufe (= 90 %) und hat in den letzten Jahren weit über 120 Berufe in Zusammenarbeit mit dem BIBB neu geordnet und über 40 neue Berufsfelder erschlossen.

Frau Wolf: „Meine neue Wirkungsstätte ist ein idealer Ort, aktuelle Herausforderungen und neue Qualifikationserfordernisse in der beruflichen Bildung kennen zu lernen. Mit Fachwissen allein kann man jedoch in keinem Beruf mehr große Sprünge machen. Selbständigkeit, Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Team- und Kommunikationsfähigkeit einschließlich der Handhabung moderner Informationstechnologien sind heute berufsübergreifend gefragt. Diese Schlüsselqualifikationen öffnen Horizonte für die jungen Menschen und Unternehmen. Dem muss auch die Wirtschafts- und Bildungspolitik Rechnung tragen. Deshalb will ich in Bildungsfragen mit den Kollegen/-innen aus den Kultusministerien der Länder intensiv diskutieren. Bildungspolitik ist zu wichtig, das wir die Länder mit diesen Fragen allein lassen können.“

Ein ausführliches Interview mit Frau Wolf wird die BWP in der September-Ausgabe (Heft 5/2001) abdrucken.

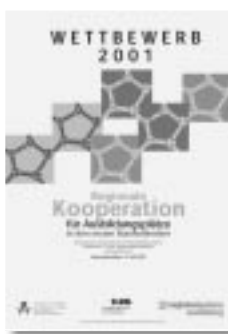
Wettbewerb „Regionale Kooperation für Ausbildungs- plätze“

Im Rahmen des Vorhabens „Regionalberatung zur Sicherung und Weiterentwicklung des Ausbildungsplatzangebotes in den neuen Ländern“ schreibt das BIBB auch in diesem Jahr wieder einen **Wettbewerb für Best Practice-Beispiele in den neuen Bundesländern** aus.

Dieser Wettbewerb ist ein wesentlicher Bestandteil der vielfältigen Aktivitäten zur Umsetzung ausbildungspolitischer Zielsetzungen im Rahmen des Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit, die das BIBB im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchführt.

Gesucht werden beispielhafte Aktivitäten für lokale und regionale Kooperationen in den neuen Bundesländern, die verdeutlichen, wie durch die Zusammenarbeit und den Aufbau von Netzwerkstrukturen vieler Beteiligter innovative

Ideen und Projekte zur Sicherung und Ausweitung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes realisiert werden können bzw. bereits erfolgreich umgesetzt wurden.



In der Kategorie „Erprobte oder in der Umsetzungsphase befindliche Projekte“ erhalten die Einsender der 20 besten Beispiele eine Prämie von je 5.000 DM; in der Kategorie „Neue Projektideen“ werden 5 Prämien von je 25.000 DM ver-

geben. Beteiligen können sich alle natürlichen und juristischen Personen, die in den neuen Ländern im Rahmen der genannten Ziele Aktivitäten planen, entwickeln oder bereits realisiert haben.

Einsendeschluss ist der 2. Juli 2001.

Der Ausschreibungstext ist erhältlich beim BIBB, AB 3.2, Stichwort „Wettbewerb neue Ausbildungsplätze“, Hermann-Ehlers-Str. 10, 53113 Bonn, Fax: 0228/107-2884. Weitere Informationen sind abrufbar unter www.regiokom.de

VLW: IT-Qualifizierung an den Studienseminaren muss forciert werden

Das hohe Niveau der kaufmännischen beruflichen Bildung kann auch zukünftig nur durch eine entsprechende Qualifizierung der Lehrkräfte für das wirtschaftsberufliche Schulwesen aufrechterhalten und weiterentwickelt werden. Hierzu ist es notwendig, die angehenden Kolleginnen und Kollegen im IT-Bereich in größerem Umfang tiefer und breiter als bisher zu qualifizieren. ...

Der **VLW** fordert daher die Kultusministerien der Länder auf, umgehend Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung der IT-Ausstattungen der Studienseminare einzuleiten. ...

Darüber hinaus ist – wie grundsätzlich im IT-Bereich üblich – sicherzustellen, dass für die Betreuung der Ausstattung angemessene Zeit- und Personalbudgets zur Verfügung stehen. ...

(aus: Pressemitteilung 3/2001 des Bundesverbands der Lehrer an Wirtschaftsschulen e.V.)

Soeben erschienen – die Ausbildungsfibel 2001

Die „Ausbildungsfibel 2001“ mit Tipps und Hilfen für Betriebe, die sich das erste Mal an der Berufsausbildung beteiligen, ist ein nützlicher Ratgeber. Sie wird jährlich vom BIBB aktualisiert und gemeinsam mit der Bundesanstalt für Arbeit erstellt.

Die „Ausbildungsfibel“ informiert u. a. über

- die finanziellen Programme der Länder zur Förderung der Berufsausbildung,
- die Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb,
- die Gewinnung von Auszubildenden,
- die Auswahl der Bewerber/-innen,
- den Abschluss des Ausbildungsvertrags,
- die Rechte und Pflichten der Auszubildenden,
- die Organisation der Ausbildung in Betrieb und Berufsschule,
- das Projekt „KAUSA“ (Koordinierungsstelle – Ausbildung in ausländischen Unternehmen), einem bundesweiten Netzwerk für alle, die sich mit der Förderung von Ausbildungsstellen in ausländischen Unternehmen befassen

und hilft mit einer „Checkliste“ beim Einstieg in die Ausbildung am ersten Ausbildungstag im Betrieb.

Darüber hinaus enthält die Fibel die für einen Ausbildungsbetrieb wissenswerten gesetzlichen Bestimmungen sowie Hinweise auf weitere Informationsquellen zur Durchführung der Berufsausbildung.

Schriftliche Bestellung: Bundesanstalt für Arbeit, Referat 1b1, Postfach, 90327 Nürnberg, Fax: 0911/179-3555; BIBB: Einzelexemplare kostenlos; Fax: 0228/107-2968; ab vier Exemplare je Exemplar eine Schutzgebühr von DM 2,50.

Auch 2001 wird die „Ausbildungsfibel“ gemeinsam mit dem Berufsbildungsbericht 2001 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf einer CD-ROM erhältlich sein.

Fachenglisch für IT-Berufe

Das neue Lernprogramm **„ProfessionalEnglish: Fachenglisch für IT-Berufe“** bereitet effektiv auf die Kommunikationssituation in modernen Unternehmen vor; es vermittelt Fachvokabular aus der Computertechnik, frischt Grundbegriffe des Geschäftsenglisch auf und schult gleichzeitig die allgemeine Sprachkompetenz. Im Mittelpunkt stehen technische und betriebswirtschaftliche Inhalte aus der IT Branche. Das ProfessionalEnglish eignet sich besonders für den Einsatz in berufsbildenden Schulen und in der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung.

Das didaktische Konzept wurde mit Fachautoren aus der Praxis entwickelt und ist für das Qualifikationsprofil in den neuen IT-Berufen optimiert (wie z. B. IT-Systemelektroniker/-in, Fachinformatiker/-in, IT-Systemkaufmann/-frau und Informatikkaufmann/-frau). Die Kombination aus Spracherwerb und Vermittlung von computertechnischem Basiswissen macht ProfessionalEnglish auch für den fachübergreifenden Unterricht zu einer interessanten CBT-Anwendung. Zusätzliche Unterrichtsmaterialien sind als so genannte „Worksheets“ mit der Übungsebene des Programms verknüpft. Die klare Programmstruktur und einfache Navigation ermöglicht auch weniger geübten Medienanwendern einen leichten Einstieg in die multimediale Lernwelt. ProfessionalEnglish bietet im Selbststudium zu Hause, im Betrieb oder unterrichtsbegleitend eine lebendige und unterhaltsame Sprachlernmöglichkeit.

Das Programm ist zum Preis von 174,00 DM, zzgl. Versandkosten, erhältlich bei der Technik und Medien GmbH, Gneisenaustr. 70, 10961 Berlin, Tel. 030/695 090-59, Fax: 030/695 090-60, E-Mail: pr@tm-online.de

Verkaufen in der virtuellen Warenwelt

Modellversuch „JeeNet“ für E-Commerce-Kompetenzen und unternehmerisches Handeln geht an den Start

Das Internet macht's möglich: Einkaufen im virtuellen Warenhaus ist heute keine Utopie mehr! Wie aber verändert der E-Commerce die Aufgaben derjenigen, die bisher nur mit traditionellen kaufmännischen Anforderungen konfrontiert waren? Welche Qualifikationen brauchen Handels- und Dienstleistungsunternehmen, um ihre Vertriebswege auf die virtuelle Warenwelt einzustellen? Und: Wie können diese Qualifikationen in der Berufsausbildung zukünftiger Kaufleute vermittelt werden? Antworten auf diese Fragen soll der vom Otto Versand in Zusammenarbeit mit Hamburger Berufsschulen entwickelte Modellversuch „Junior Enterprise Network (JeeNet) – Kompetenzentwicklung in vernetzten Juniorenfirmen am Beispiel von E-Commerce und unternehmerischem Handeln“ geben, der am 23. April mit der Kick-Off-Veranstaltung „E-Commerce und unternehmerisches Handeln – Kompetenzentwicklung in vernetzten Juniorenfirmen“ beim Otto Versand in Hamburg an den Start ging.

Der Modellversuch wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) betreut und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung gefördert.

Praxis- und Lernfeld und zugleich Ausbildungsmethode des Modellversuchs ist die beim Otto Versand eingerichtete Juniorenfirma „CULTUR-e“, die Auszubildenden die Möglichkeit eröffnet, vollkommen selbstständig Aufträge zu bearbeiten. Diese Juniorenfirma ist die Keimzelle des Modellversuchs: Von hier aus soll ein virtuelles Unternehmensnetzwerk zwischen Hamburger Betrieben und Berufsschulen geknüpft werden, die ebenfalls virtuelle Junioren- und Schulfirmen gründen. Übergreifendes Ziel des Modellversuchs ist die Entwicklung von didaktischen Konzepten und Methoden, die über selbstorganisiertes Lernen den Erwerb von E-Commerce-Kompetenzen sowie die Fähigkeit zu selbständigem unternehmerischem Handeln ermöglichen.

Auskünfte zu dem Modellversuch erteilen:

- im BIBB: Konrad Kutt, Tel.: 0228/107-1513, E-Mail: kutt@bibb.de
- beim Otto Versand Jeanette Rouvel, Tel. 040/ 64 61 72 16, E-Mail: jeanette.rouvel@otto.de

Über das Online-Angebot auf 61 Webseiten der Schulbuch- und Bildungsmedienverlage informiert die Broschüre „Online-Kompass“ des Instituts für Bildungsmedien. Zu den einzelnen Webpräsentationen werden inhaltliche Kurzbeschreibungen gemacht; die angegebenen Web- und E-Mail-Adressen ersparen langes Herumsurfen – und -suchen im Internet.

Die Broschüre ist kostenlos beim Institut für Bildungsmedien, Zepelinallee 33, 60325 Frankfurt am Main, per Fax (069/70 79 01 69) oder E-Mail (institut@vds-bildungsmedien.de) zu bestellen

Schulbuchverlage im Internet

Online-Kompass – Neuauflage erschienen

Der Online-Kompass gilt als eines der wichtigsten Rechercheinstrumente für die Internetaktivitäten der Bildungsmedienverlage. Er wendet sich an Lehrer aller Schularten ebenso wie an Eltern, Schüler und Teilnehmer in der Erwachsenenbildung.

aktuell

Tagung

Kooperation der Lernorte

Fachtagung im März in Wiesbaden

Im Rahmen des von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) laufenden Programms zur „Kooperation der Lernorte in der beruflichen Bildung“ (Kolibri) fand am 15./16. März 2001 die erste Fachtagung statt. Ziel dieser Tagung war es, für die Modellversuchsbeteiligten (Träger, wissenschaftliche Begleitung) aus 26 schulischen BLK-Modellversuchen und aus fünf BIBB-Wirtschafts-Modellversuchen eine Fachtagung zum Programm generell, zur Thematik der Zusammenarbeit der Lernorte in der Berufsbildung im Besonderen und zur Förderung und Durchführung von BLK-Modellversuchen anzubieten und durchzuführen.

An der Tagung teilgenommen haben knapp 100 Fachleute aus der Modellversuchsszene, darunter überwiegend Akteure aus den beteiligten Modellversuchen; desweiteren Berufsbildungsforscher, die die wissenschaftliche Begleitung der Modellversuche durchführen, sowie Berufsbildungsexperten aus der BLK, aus Länderministerien sowie aus dem BMBF und dem BIBB. Insofern war diese Tagung auch stärker von grundsätzlichen Themen der Modellversuchsarbeit geprägt als von der Präsentation konkreter Ziele, Fragestellungen und Lösungsansätze der einzelnen Projekte; letzteres wird voraussichtlich Thema einer zweiten, für den Herbst dieses Jahres geplanten Kolibri-Fachtagung sein.

Inhaltlich wurden seitens des Programmträgers, Prof. Dr. Dieter Euler vom Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen/Schweiz, in insgesamt acht Workshops folgende *Schwerpunkte* gesetzt:

- Psychologische und soziale Bedingungen für den Aufbau und Ausbau von Kooperationsbeziehungen
- Lernortkooperation als Instrument der Entwicklung von Curricula, Lernmedien und Modulkonzepten
- Transferförderung in Modellversuchen
- Lernortkooperation als Instrument der Weiterentwicklung der IT-Qualifizierung
- Entwicklung der Rahmenbedingungen zur Verstärkung der Lernortkooperation
- Lernortkooperation als Instrument zur Weiterentwicklung von Ausbildungsgängen in schulischer Trägerschaft

- Forschung in Modellversuchen – eine Illusion?
- Lernortkooperation als Instrument zur Beurteilung von Methoden- und Sozialkompetenzen

Ein Schwerpunkt der inhaltlichen Referate und Diskussionen galt der Frage des **Transfers von Modellversuchsergebnissen**, nicht nur aus BLK- sondern ebenso aus Wirtschafts-Modellversuchen. In einem vom Programmträger durchgeführten Workshop wurden anhand eines Dossiers zunächst einige zentrale Aussagen über Defizite und Schwierigkeiten des Transfers bzw. dessen Gestaltung zur Diskussion gestellt (*unzulängliche oder unzugängliche Theorien, personelle und institutionelle Bedingungen des Anwendungsfeldes*). Dabei wurden auch der Transferprozess und Fragen der Strukturierung des Transfersgeschehens diskutiert:

- Was wird transferiert?
Ergebnisse, Prozesse
- Wodurch wird der Transfer geleistet?
Personen, Empfehlungen, Veröffentlichungen/Materialien, online-Informationen, Gremien, Institutionalisierung etc.
- Wie kann der Transfer realisiert werden?
Bereitstellung und Verbreitung von Informationen, Beratung, Austauschforen, systematische Weiterbildung u.a.
- An wen ist der Transfer gerichtet?
Unterschiedliche Adressaten (Berufsbildungspraxis, -forschung, -planung, -administrativ, -politik).

In einem weiteren Schritt wurden **Transferstrategien** und **Ansätze zur Transferförderung** erörtert, insbesondere unter dem Aspekt, wie man an Adressaten herantreten könne, die für diese Themen nicht offen sind. Eine konsequent umsetzungs- und transferorientierte Berichterstattung erhält in diesem Zusammenhang besonderes Gewicht.

Die Fachtagung bildet den Auftakt zu einer Reihe weiterer Tagungen für die Dauer des BLK-Programms (Laufzeit 1999 bis 2003); die Ergebnisse sowie weitere Informationen zum Thema sind im Internet unter der Adresse <http://www.blk-kolibri.de> abrufbar.

Ansprechpartner im BIBB: Henning Bau, Tel. 0228/107-1508, E-Mail: Bau@bibb.de

Personalien

Bundesverdienstkreuz für Dr. Laszlo Alex



Für sein jahrzehntelanges Engagement in der Berufsbildungsforschung und -politik wurde der ehemalige Abteilungsleiter im BIBB, Dr. Laszlo Alex, vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Seit dem Jahre 1977 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im September 2000 leitete Dr. Alex mit außergewöhnlicher Sachkompetenz die Abteilung „Strukturforschung, Planung und Statistik“ im BIBB. Er genießt weit über die Grenzen des BIBB hinaus eine hohe Reputation.

Neben seiner Tätigkeit im BIBB hat der gebürtige Ungar sich auch beim Aufbau und der Reform des ungarischen Bildungssystems engagiert. Seit 1989 berät er die ungarische Regierung in Fragen der beruflichen Bildung und war am Aufbau eines bildungsökonomischen Lehrstuhls an der Technischen Universität Budapest sowie an der Einrichtung einer dualen Berufsausbildung zum Ingenieur beteiligt.

Herr Dr. Alex hat sich auch außerhalb seines eigentlichen beruflichen Wirkungskreises als kompetenter Fachmann in zahlreichen Gremien besondere Verdienste erworben und die Vorzüge des bundesdeutschen Berufsbildungssystems vertreten.

Neues Mitglied im Hauptausschuss des BIBB

Für die Beauftragten der Länder wurde **Elisabeth Schausten**, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Verkehr NRW, als neues Mitglied des Hauptausschusses mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 13. März 2001 berufen. Sie ist Nachfolgerin für Reinhard Thomalla, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Verkehr NRW.



Literatur

Auf dem Schulweg zum Beruf



Experten beschreiben Facetten der Ausbildung außerhalb BBiG/HwO an Berufsfachschulen. Schwerpunkte sind Bildungsgänge in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften, Wirtschaft, Hauswirtschaft und Sozialwesen sowie die nichtakademischen Berufe des Gesundheitswesens.

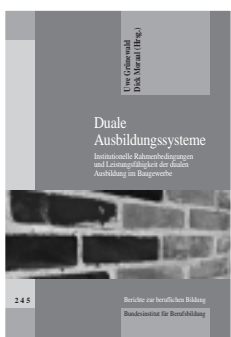
Der erste Teil enthält Berichte und Analysen zu strukturellen und curricularen Entwicklungen und Konzepten. Im zweiten Teil werden empirische Befunde vor allem aus Verbleibstudien vorgestellt. Ein Anhang enthält Informationen zu einigen, exemplarischen

Berufsvergleichen und zur quantitativen Entwicklung.

Der Band richtet sich gleichermaßen an Berufsbildungspolitik wie Berufsbildungspraxis (hier besonders Funktionsträger in Schulen und Schulverwaltung), aber auch an Berufs(bildungs)beratung und Berufsbildungsforschung.

Gisela Feller (Hrsg.): „Auf dem Schulweg zum Beruf“, Hrsg. BIBB, 42,00 DM, Bestell-Nr. 102.243, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2001

Duale Ausbildungssysteme



Die vorliegende Veröffentlichung stellt die wesentlichen nationalen und europäischen vergleichenden Ergebnisse eines Projektes zusammen, das in den Jahren 1998/99 im Rahmen des europäischen Aktionsprogramms LEONARDO realisiert wurde.

Ziel des Projektes war es, im Zusammenhang mit dualen Ausbildungsansätzen, die gegenwärtig in vielen Mitgliedstaaten der Europäischen Union an Bedeutung gewinnen, Ideen und Ansätze zu entwickeln, die politische Entscheidungsträger und Praktiker der Berufsbildungsszene bei der Implementati-

on europäorientierter bildungs- und ausbildungspolitischer Instrumente unterstützen. Im Mittelpunkt des Projektes stand die berufliche Erstausbildung in der Bauwirtschaft, insbesondere die Situation bei den Zimmerern und Maurern.

Uwe Grünewald, Dick Moraal: „Duale Ausbildungssysteme. Institutionelle Rahmenbedingungen und Leistungsfähigkeit der dualen Ausbildung im Baugewerbe“, Hrsg. BIBB, 35,00 DM, Bestell-Nr. 102.245, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2001

Mechatroniker/Mechatronikerin – Best practice -



Seit dem 1. August 1998 kann in dem Ausbildungsberuf Mechatroniker/-in ausgebildet werden, in dem neue Elemente verwirklicht wurden.

Inzwischen liegen erste Erfahrungen mit der Ausbildungsgestaltung in dem neuen Beruf vor. Diese Veröffentlichung will zeigen, wie und mit welchen Konzepten in drei Betrieben der Region Hannover die neuen Anforderungen umgesetzt wurden.

Hans Borch, Margit Frackmann, Hans Weißmann: „Mechatroniker/Mechatronikerin –

Best practice – Gestaltung der Ausbildung – Umsetzungsbeispiele“, Hrsg. BIBB, 35,00 DM, Bestell-Nr. 110-387, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2001

Als Nachdruck liegt vor: Rainer Braml: „**Mediengestalter/Mediengestalterin für die Medienwirtschaft und Druckindustrie**“, 4,00 DM, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2001

Neue Videos im Bereich Holztechnik

Der Videofilm „**Holzbearbeitung mit Maschinen – Stationäre Maschinen**“ ergänzt die fachlichen Inhalte der Tischler-Schreiner-Maschinenlehrgänge (TSM 1 bis 3) für die überbetriebliche berufliche Anpassung an die technische Entwicklung im Tischlerhandwerk.

Laufzeit 74 Minuten, Bestell-Nr. 46-80240, Preis 130,00 DM.

Ein Videofilm zur „**Holzbearbeitung mit Maschinen – Handmaschinen**“ stellt die unterschiedlichen Handmaschinen dar und zeigt Anwendungsbeispiele in diesem Bereich.

Das Video wird ergänzt durch 6 Übungen für die Holzbearbeitung mit Handmaschinen.

Laufzeit 67 Minuten, Bestell-Nr. 46-80241, Preis 130,00 DM.

Beide Kassetten sind zu beziehen beim Christiani-Verlag, Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, Telefon: 07531/5801-26, Fax: 07531/5801-85, www.christiani.de

Umsetzungshilfen für die Praxis



Hilfe für die Umsetzung neuer Ausbildungsordnungen in die praktische Arbeit geben von Sachverständigen der Berufsbildungspraxis mit dem BIBB gemeinsam erarbeitete „Erläuterungen und Praxishilfen zu Ausbildungsordnungen“, die bereits für zahlreiche Berufe erhältlich sind. Im Rahmen dieser Erläuterungen werden Intentionen und Ergebnisse der Neuordnung dargestellt und kommentiert sowie konkrete Handlungshilfen angeboten.

Neu erschienen:

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7123-9, DM 36,80, BW-Verlag, Nürnberg
Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 82 01 50, 90252 Nürnberg,
Tel.: 0911/9676-175, Fax: 0911/9676-189, E-Mail: serviceteam@bwvverlag.de

Adresse: W. Bertelsmann Verlag, Postfach 100633, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19,
E-Mail: service@wbv.de

BIBB

aktuell

Impressum

BIBB aktuell, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Hermann-Ehlers-Straße 10, 53113 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.), Stefanie Leppich
Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22 / 23
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21 / 911 01 11, Telefax 05 21 / 911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de
ISSN 0341 - 4515



BWP 3/2001

Thema: Qualitätssicherung und Prüfungen

Kommentar:

Qualitätssicherung ist Kernaufgabe beruflicher Bildung (Sauter)

Vergleichende Bildungstests

(Krekel, Sauter)

Weiterbildungsqualität (Gnahn)

Qualifikationsmanagement bei Siemens IT Service (Krekel, Pieler)

Zwischenprüfungen – ein auslaufendes Modell? (Leibenath)

Neue Prüfungen für die industriellen Metallberufe (Hoch)

Interview:

Die betriebliche Ausbildung sinnvoll ergänzen (Herdt)

Früherkennung durch Betriebsbefragungen (Hall)

Ausbildungsvergütungen von 1976 bis 2000 (Beicht)

Lücke zwischen gewerblicher und akademischer Ausbildung blockiert Innovationen (Staudt, Kottmann)

Praxis:

Weiterentwicklung des Ausbildungsplatzangebotes in den neuen Ländern (Müller-Tamke, Selka)



► Die BWP erhalten Sie beim
W. Bertelsmann Verlag,
Tel. 0521/91101-11, Fax 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Ein Einzelheft kostet 15,- DM und ein
Jahresabonnement 86,- DM (6 Hefte)
inkl. 12,- DM Versandkosten.